

welch letzterer in den Congerien-Schichten des Wiener Beckens so deutlich hervortritt. Ein weiteres beachtenswerthes Moment ist das Vorkommen zahlreicher Formen von amerikanischem Typus, welche den nördlicher gelegenen Congerien-Schichten gänzlich fehlen.

**Bauini.** Erdbeben auf Rhodus und Simi. Durch das k. k. Ministerium des Aeusseren erhielten wir einen von dem k. k. Internuncius Freiherrn v. Prokesch freundlichst für uns bestimmten Bericht des k. k. Viceconsuls in Rhodus, Herrn Bauini, über ein heftiges Erdbeben, welches am 18. April um 6 Uhr Morgens die Inseln Rhodus und Simi erschütterte. Ausserordentlicher Schaden war in Rhodus nicht zu beklagen, nur isolirt stehende Mauern fielen zusammen, und einige noch von dem letzten Erdbeben, 22. April 1863, beschädigte Häuser bekamen neuerlich Risse. Heftiger waren die Wirkungen in Simi. Von etwa 1000 Häusern, aus welchen der Ort besteht, sind 75 gänzlich zusammengefallen, eben so auch die Kirche; die übrigen Häuser wurden in Folge der erlittenen Beschädigungen alle unbewohnbar, so dass die Einwohner sich auf den Berg flüchteten und dort Baraken und Zelte errichteten.

Drei Menschen verloren bei der Erschütterung das Leben. Das schon früher nur spärliche Wasser blieb nach der Erschütterung gänzlich aus. — Der Gesamtschaden wird auf 5 Millionen Piaster geschätzt.

Der ersten Erschütterung folgten noch lange schwächere Stösse nach, solche waren noch am 24. April, dem Tage von welchem der Bericht datirt, sowohl in Rhodus als in Simi fühlbar.

Auch in Brussa und in Constantinopel wurden am 18. April, und zwar an letzterem Orte um 7 1/2 Stunden später, zwei schwache Erdstösse bemerkt.

#### Reiseberichte.

**D. Stur.** Die Braunkohlen-Vorkommnisse im Gebiete der Herrschaft Budafa im Zalacr Comitате in Ungarn.

Einer Aufforderung des Eigenthümers von Budafa, Herrn Stephan v. Zichy, folgend, hatte Herr k. k. Bergrath Stur eine genaue Untersuchung der daselbst vorkommenden Kohlenvorkommen, soweit die Tagcsausbisse und früher vorgenommene Schürfungsarbeiten eine solche gestatteten, durchgeführt, und theilt nun die Ergebnisse dieser Untersuchung in einer für unser Jahrbuch bestimmten Abhandlung mit.

Die Ablagerung, welche die Kohlenflötze umschliesst, gehört der obersten Abtheilung der Tertiärformation des österreichisch-ungarischen Beckens, der Congerien-Stufe an. Sie besteht aus Tegel, über welchem eine Lage von Sand und Schotter folgt. In den obersten Schichten des Tegels und an der Grenze dieses gegen den Sand sind die Kohlen eingelagert, die, wie Herr Stur aus ihm mitgetheilten Bohrjournalen entnehmen konnte, jedenfalls in zwei, vielleicht selbst in drei übereinander folgenden Horizonten vorkommen.

Ihrer Qualität nach ähnelt die Kohle von Budafa jener von Köflach; über die Ausdehnung des Vorkommens geben die bisher vorgenommenen Schürfungen noch nicht genügenden Aufschluss, doch scheint dieselbe beträchtlich zu sein, und glaubt Herr Stur entschieden auf eine Fort-

setzung der Arbeiten zur Aufschliessung dieser Vorkommen einrathen zu können.

**E. v. Mojsisovics.** Salzvorkommen zwischen Lietzen und Aussee.

Einem Auftrage des k. k. Finanzministeriums entsprechend, hatte Herr Dr. v. Mojsisovics, vor dem Beginn seiner Aufnahmsarbeiten in Tirol eine Untersuchung der Gegend zwischen Lietzen und Aussee in Steiermark, in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit der Auffindung bauwürdiger Salzlagerstätten daselbst durchgeföhrt. Er berichtet darüber, wie folgt:

Die in der Umgebung von Lietzen und Pürg befindlichen Vorkommnisse von kochsalzhältigen Quellen, kochsalzhältigen Mergeln und von Gypsen gehören, so weit die hier ausserordentlich starke Bedeckung der Thalgründe durch Gebilde der Kreideformation zu erkennen gestattet, ohne Ausnahme dem bunten Sandsteine an. Ich habe in diesem Gebiete keine Spur der Muschelkalkformation und der norischen Stufe gesehen, welche letzterer bekanntlich die Salzlager des Salzkammergutes angehören, vielmehr Gelegenheit gehabt an mehreren Punkten zu beobachten, dass die Kalke der karnischen Stufe in augenfälliger Discordanz unmittelbar dem Bunt-Sandstein auflagern. Es lässt sich kaum irgend eine Muthmassung darüber aufstellen, ob man durch Bohrungen im Gebiete der salzhältigen Mergel des Bunt-Sandsteines auf grössere abbauwürdige Massen von Steinsalz gelangen könnte, und ich sehe mich sogar ganz ausser Stande eine bestimmte Angabe über die Mächtigkeit der salzhältigen Mergel selbst zu machen, da nicht nur, wie schon angedeutet, die Bedeckung durch jüngere Gebilde eine sehr ausgedehnte ist, sondern auch im Gebiete der Gypse und Salzmergel Störungen im Verflachen der Schichten auftreten. Der an Ort und Stelle gewonnene Eindruck lässt indessen keine grossen Erwartungen in Bezug auf Mächtigkeit und Reichhaltigkeit aufkommen.

Diese Verhältnisse ändern sich mit einem Schlage, sobald man die Gegend von Mitterndorf erreicht hat. Ich habe bereits in meinem Berichte über die vorjährigen Untersuchungen im Salzkammergute (Jahrb. d. k. k. geol. Reichsanstalt 1869) des Salzdistrictes von Oberstorf und Mitterndorf gedacht, welcher, ebenso wie die Salzdistricte des Salzkammergutes der halorischen Gruppe der norischen Stufe angehört.

Die räumliche Ausdehnung dieses Districtes ist keine bedeutende und nur auf die Thalbecken von Oberstorf und Mitterndorf beschränkt. Daraus lässt sich aber keineswegs unbedingt folgern, dass derselbe minder reichhaltig sein müsse, als die westlicheren Gebiete des Salzkammergutes. Der Lage nach entspricht dieses Vorkommen beiläufig dem vor Hallstatt.

Für den Fall, dass man eine nähere Erforschung dieses Districtes durch ein Bohrloch vornehmen wollte, würde ich in Einverständnis mit dem Bergmeister von Aussee, Herr E. Aigner, hierzu einen in Norden von Oberstorf gelegenen, beiläufig  $\frac{1}{4}$  Stunde von der Poststrasse entfernten Punkt empfehlen. Die Zlambach-Schichten liegen daselbst blos, und würde daher ein Bohrloch nur diese und die Reichenhaller Kalke zu durchfahren haben, um das Salzgebirge, d. i. ist zunächst die Anhydrit-Region zu erreichen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [1869](#)

Autor(en)/Author(s): Stur Dionysius Rudolf Josef

Artikel/Article: [Die Braunkohlen-Vorkommnisse im Gebiete der Herrschaft Budafa im Zalaer Comitete in Ungarn 185-186](#)